

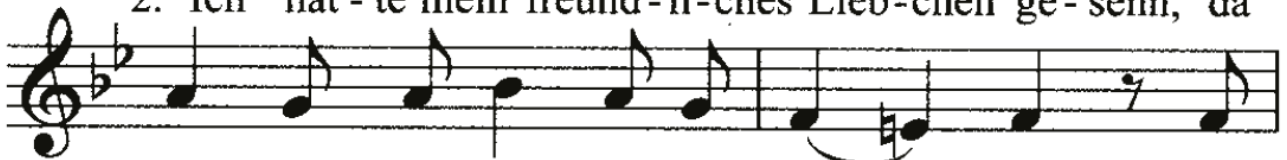
38. Hier sind wir versammelt

Traugott Max Eberwein, 1813 (1775-1831)

Kräftig



1. Hier sind wir ver - sam - melt zu lög - li - chem Tun, drum
2. Ich hat - te mein freund - li - ches Lieb - chen ge - sehn, da



Brü - der - chen, er - go bi - ba - mus! Die
dacht' ich mir: er - go bi - ba - mus! Und



Glä - ser, sie klin - gen, Ge - sprä - che, sie ruhn; be -
nah - te mich freund - lich, da liess sie mich stehn; ich



her - zi - get: er - go bi - ba - mus! Das
half mir und dach - te: bi - ba - mus! Und



heisst noch ein al - tes, ein tüch - ti - ges Wort, es
wenn sie ver - söh - net euch her - zet und küsst, und



pas - set zum er - sten und pas - set so fort, und
wenn ihr das Her - zen und Kös - sen ver - misst, so



schal - let ein E - cho vom fest - li - chen Ort, ein
blei - bet nur, bis ihr was Bes - se - res wisst, beim

herr - li - ches er - go bi - ba - mus! ein
 tröst - li - chen er - go bi - ba - mus, beim
 herr - li - ches er - go bi - ba - mus!
 tröst - li - chen er - go bi - ba - mus!

3. Mich ruft das Geschick von den Freunden hinweg; ihr Redlichen: ergo bibamus! Ich scheide von hinnen mit leichtem Gepäck, drum doppeltes ergo bibamus! Und was auch der Filz von dem Leibe sich schmorgt, so bleibt für den Heitern doch immer gesorgt, weil immer dem Frohen der Fröhliche borgt; drum Brüderchen, ergo bibamus!

4. Was sollen wir sagen vom heutigen Tag? Ich dächte nur: ergo bibamus! Er ist nun einmal von besonderem Schlag; drum immer auf's neue: bibamus! Er führet die Freude durchs offene Tor, es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor, da leuchtet ein Bildchen, ein göttliches, vor; wir klingen und singen: bibamus!

Johann W. Goethe, 1810 (1749-1832)